

## MITTEILUNG

Die 7. öffentliche Sitzung  
der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“  
findet am Freitag, 2. Dezember 2022, 11:00 Uhr  
als **Präsenz- und Videokonferenz**  
in Schwerin, Schloss, Plenarsaal statt<sup>1</sup>.

## TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Anhörung zum ersten Themencluster  
**Gesellschaftliche Beteiligung junger Menschen**

mit den Schwerpunkten „Teilhabe, Mitwirkung und bürgerschaftliches Engagement“, „Strukturen“, „Rechtliche Regelungen“ und „Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz“ unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen „Klimaschutz“, „Digitalisierung“, „Ländliche Räume“, „Bekämpfung der Pandemiefolgen“ sowie „Diversity (u. a. Geschlechter, Behinderungen, Migrationshintergrund, Hautfarbe, Klasse, sexuelle Orientierung und Religion)“ und der Grundfragen des Zusammenlebens, dem „Miteinander der verschiedenen Generationen“, dem „Verhältnis von individueller Verantwortung und staatlicher Daseinsfürsorge“ sowie der „Organisation von Chancengerechtigkeit“

hierzu: K Drs. 8/26 und 8/27

2. Information über das Ergebnis des Abstimmungsverfahrens zur Beauftragung des wissenschaftlichen Grundlagenpapiers zum Thema „Aktuelle Lebenssituation junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern“

hierzu: K Drs. 8/10 und 8/24

---

<sup>1</sup> Die Sitzung wird per Livestream auf der Internetseite des Landtages übertragen.

3. Beratung des Antrages der Fraktion der AfD  
**Erläuterung und Aussprache zur Thematik „Strukturrunde“, gerade auch vor dem Hintergrund der Beteiligung, des Demokratieverständnisses und der Vorbildwirkung**

hierzu: K Drs. 8/25

4. Bericht aus dem Sekretariat
5. Allgemeine Kommissionsangelegenheiten

Christian Winter  
Vorsitzender

## **Sachverständigenliste**

1. Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg
2. Sportjugend M-V im Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V.
3. Institut für regionale Innovation und Sozialforschung e. V. (IRIS e. V.)
4. Ökohaus e. V.
5. Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik
6. Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern e. V.

## **Fragenkatalog**

### **Rechtliches**

1. Wie ist „politische Beteiligung junger Menschen“ definiert?
2. Welche Rechtsgrundlagen existieren für die politische Beteiligung junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern?
3. Wie sind die Rechtsgrundlagen in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu anderen Bundesländern generell sowie hinsichtlich der Verbindlichkeit und des Umfangs der politischen Beteiligung junger Menschen zu bewerten?
4. Welche Optionen bestehen zur konkreten Verbesserung der Rechtsgrundlagen für die politische Beteiligung junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern?
5. Welche Chancen birgt ein Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz?
6. Welche Kriterien muss ein Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz erfüllen, um eine möglichst effektive Verbesserung der politischen Beteiligung junger Menschen zu ermöglichen?
7. Wie ist der Stand der Erarbeitung eines Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetzes für Mecklenburg-Vorpommern?
8. Wie sollte ein Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz ausgestaltet sein? Welche Strukturen und rechtlichen Regelungen sollte eine Kinder- und Jugendbeteiligung umfassen?
9. Bedarf es perspektivisch (weiterer/aktualisierter) gesetzlicher Regelungen, um den jugendpolitischen Zielsetzungen zur Beteiligung von jungen Menschen zu genügen? In welchen Lebensbereichen ist die Stärkung bzw. die Schaffung von Mitwirkungsrechten von Kindern und Jugendlichen notwendig?
10. Wie wird definiert, an welchen Themen Kinder und Jugendliche beteiligt werden?
11. Wie kann - auch bei gesetzlicher Verankerung - sichergestellt werden, dass eine wirkliche Beteiligung stattfindet? Welche Anreize können hierfür geschaffen werden?

### **Qualitätskriterien**

12. Welche Qualitäts- und welche Erfolgskriterien sind für die politische Beteiligung junger Menschen maßgeblich?
13. Was sind wesentliche Faktoren, die die Mitwirkung junger Menschen fördern/begünstigen?
14. Welche Bedingungen fördern bzw. beschränken die Bereitschaft junger Menschen zur Mitwirkung?
15. Welche weiteren Voraussetzungen sind perspektivisch zu schaffen, um die Mitwirkungsmöglichkeiten junger Menschen an gesellschaftlichen Prozessen sowohl auf Ebene des Landes als auch auf kommunaler Ebene zu sichern?
16. Welche personellen und materiellen Ressourcen sind für eine erfolgreiche politische Beteiligung junger Menschen notwendig?
17. Welche personellen und finanziellen Ressourcen benötigt gelingende Jugendbeteiligung?
18. Welcher Strukturen bedarf es allgemein für gelingende Jugendbeteiligung?
19. Es gibt nicht das idealtypische Kind oder die bzw. den idealtypische/n Jugendliche/n. Wie kann das Thema „gesellschaftliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ so inklusiv wie möglich gedacht und ausgestaltet werden?
20. Wie kann Kinder- und Jugendbeteiligung in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern gelingen?
21. Welche Gestaltungsformen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen haben sich in der Praxis bewährt?

22. Was sind Erfolg versprechende Handlungsansätze zur Stärkung der (bereits vorhandenen) Kinder- und Jugendpartizipation (Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung)?

## **Beteiligung und Inklusion**

23. Welche Möglichkeiten gibt es für junge Menschen mit geistigen/seelischen/körperlichen Behinderungen, sich in gesellschaftliche Prozesse [Diskurse, (jugend-)politische Entscheidungen etc.] einzubringen?
24. Welche Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements gibt es in Mecklenburg-Vorpommern für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen?
25. Welche Zugangswege braucht es, um Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen eine bessere gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen?
26. Inwiefern können digitale Beteiligungsformate Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen die Teilhabe erleichtern?
27. Wie kann ein inklusiver Zugang zu Beteiligungsmöglichkeiten gewährleistet werden?

## **Was gibt es?**

28. Wo ist die „Gesellschaftliche Beteiligung junger Menschen“ konkret möglich? Sind die aktuellen Anlaufpunkte dafür zweckmäßig und vor allem auch ausreichend?
29. Welche Strukturen, Formen und Projekte der politischen Beteiligung junger Menschen existieren aktuell in Mecklenburg-Vorpommern (bitte jeweils mit folgenden Angaben versehen: Ort, Träger/Veranstalter/Initiator der Beteiligung, Finanzierungsgrundlage, Personalausstattung, Form/konkrete Ausgestaltung der Beteiligung, Ziel der Beteiligung, beteiligte Altersgruppe(n), Anzahl bisher beteiligter junger Menschen)?
30. Wie hoch ist der Anteil institutionell organisierter Kinder und Jugendlicher [z. B. in Kinder-/Jugendparlamenten, (politischen) Jugendinitiativen, Ehrenämtern etc.] in Mecklenburg-Vorpommern? Wie hoch ist der Anteil derjenigen Kinder und Jugendlichen, die neben dem Schulbesuch nirgendwo eingebunden sind?
31. Wie viele Kinder- und Jugendliche beteiligen sich bereits aktiv innerhalb Ihrer Struktur?
32. Schon existierende Strukturen möchten mehr Geld, um wachsen zu können. Wie viele junge Menschen werden von diesen schon existierenden Strukturen mit welchem Kostenaufwand momentan erreicht und wie viele schätzt man, mit mehr finanziellen Mitteln erreichen zu können?  
Bitte treffen Sie eine Aussage über die Höhe des finanziellen Mehrbedarfes und über die Verwendung dessen (auch gerade hinsichtlich der Ausweitung von Strukturen).

## **Maßnahmen des Landes**

33. Wie kann eine Motivation zur Beteiligung bei jungen Menschen erfolgen und welche Voraussetzungen müssen dafür seitens der Landesregierung/Enquete-Kommission geschaffen werden?
34. Welche Maßnahmen wurden in den Jahren seit 2006 seitens der Landesregierung ergriffen, um die politische Beteiligung junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zu befördern?
35. Welche Unterstützung und fachliche Begleitung von Kinder- und Jugendbeteiligung ist auf Landesseite nötig?
36. Wie kann das Land die Kommunen im Rahmen eines Beteiligungs- bzw. Mitwirkungsgesetzes unterstützen?

37. Mit welchen Argumenten kann die Akzeptanz der stärkeren Einbindung von Jugendlichen gesteigert werden? Welche Hürden gibt es z. B. im Vereinsrecht bei Haftungsfragen?
38. Wie sind die bisher bestehenden Formate der Beteiligung junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern grundsätzlich und im Vergleich zu anderen Bundesländern zu bewerten?
39. Wie hoch ist nach Ihrem Kenntnisstand die Nachfrage/das Interesse an der Absenkung des passiven Wahlalters?

## **Zugang und Motivation für gesellschaftliches Engagement**

40. Werden unsere Kinder frühzeitig mit gesellschaftlichem Engagement vertraut gemacht?
41. Welche Wege braucht es, um junge Menschen über Mitbestimmungsrechte aufzuklären?
42. Ist durch das ehrenamtliche Engagement (z. B. im Sportverein, bei der Feuerwehr) von jungen Menschen automatisch ihre demokratische Teilhabe an gesellschaftlichen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen sichergestellt?
43. Wie erleben Jugendliche in Mecklenburg-Vorpommern Teilhabe, Mitwirkung oder Mitbestimmung?
44. Wie stark werden diese Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Beteiligung wahrgenommen? Wenn nicht, warum nicht und welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es?
45. Falls junge Menschen zwar das Interesse haben sich einzubringen, es aber trotzdem nicht tun, stellt sich die Frage, warum nicht und was man dagegen tun könnte?
46. Was braucht es im Lebensumfeld junger Menschen, damit sie direkt an demokratischen Prozessen und Entscheidungen beteiligt werden?
47. Wie kann die Vielfalt der Lebenswelten junger Menschen berücksichtigt werden?
48. Erfahrungen aus der Praxis und Wissenschaft: In welchen Fragen möchten Kinder und Jugendliche gern mitentscheiden und mitgestalten? In welchen Fragen möchten sie es nicht?
49. In welchen gesellschaftlichen Themenfeldern engagieren sich Jugendliche aktuell? Warum da und nicht auch in anderen?
50. Wie werden Kinder und Jugendliche erreicht, die bisher nicht erreicht wurden (Stichwort Flächenland, Strukturschwäche, mangelnde Infrastruktur)?
51. Wie gelingt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern und wie kann eine flächendeckende Beteiligung auch hinsichtlich des ländlichen Raumes ermöglicht werden?
52. Wie kann sichergestellt werden, dass auch sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche eine Beteiligung wahrnehmen, bzw. wie können ihnen verstärkt Zugangswege eröffnet werden? Welche unterschiedlichen Instrumente der Beteiligung sollten hierfür genutzt werden?
53. Wie wichtig schätzen Sie das Thema Teilhabe bzw. das Interesse bei den Jugendlichen vor dem Hintergrund der Pandemiefolgen und angesichts aktueller Krisen ein? Wie kann eine Motivation zur Teilhabe erfolgen, welche Voraussetzungen sollten erfüllt sein?
54. Wissenstransfer: Wie stehen Sie zu einem möglichen Mentorenprogramm zwischen Älteren und Jüngeren innerhalb der Kinder- und Jugendbeteiligung?
55. Gerade vor dem Hintergrund des breiten Zuspruches hinsichtlich einer gesetzlich verbindlichen Regelung bzgl. von Kinder- und Jugendbeteiligungs-rechten in der Kommunal- und/oder Landesverfassung bitten wir um eine zahlenmäßige Untermauerung des Konsenses.

Wie hoch ist die Bereitschaft (quantitativ) hinsichtlich der aktiven Beteiligung (z. B. zur Aufstellung als Kandidat für einen entsprechenden Posten/Gremium/Ausschuss/Vertretung, Wahlbeteiligung)?

## **Maßnahmen**

56. Welche kurzfristige Unterstützung sollte seitens des Landes und der Kommunen erfolgen?
57. Wie muss Jugendbeteiligung im ländlichen Raum gestaltet werden, um die jungen Menschen dort zu erreichen?
58. Mit welchen Mitteln kann die aktive Teilhabe junger Menschen an der Gesellschaft gefördert werden und gleichzeitig Möglichkeiten zur Meinungsäußerung durch unterschiedliche Formen bieten?
59. Wie kann die Vielfalt der Lebenswelten junger Menschen berücksichtigt werden?
60. Welcher Zeitraum muss veranschlagt werden, um Strukturen gelingender Jugendbeteiligung (in Mecklenburg-Vorpommern) zu etablieren?
61. Welche kurzfristige Unterstützung sollte seitens des Landes und der Kommunen erfolgen?
62. Welche konkreten Handlungsempfehlungen sind zur Stärkung der politischen Beteiligung junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zu unterbreiten [kurzfristig (bis 2 Jahre), mittelfristig (bis 5 Jahre), langfristig (über 5 Jahre), mit dem Fokus auf junge Menschen im ländlichen Raum sowie mit dem Fokus auf junge Menschen in schwierigen finanziellen und sozialen Lagen]?
63. Wie kann eine landesweite Beteiligungskultur etabliert werden?

## **Schule**

64. Welchen Stellenwert hat die Beteiligung an Schulen?
65. Kinder- und Jugendbeteiligung in Schulen: Soll dieses Recht verbindlich in die Lehrpläne aufgenommen werden, auch was politische bzw. Demokratiebildung betrifft?
66. Wie schätzen Sie die Beteiligungsmöglichkeiten im Kontext Schule ein (nach spezifischen Schulformen differenzieren)?
67. Wie bewerten Sie die bisherigen Beteiligungsmöglichkeiten an Schulen in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere auch in den bestehenden Jugendgremien, wie Parlamenten, Beiräten und Räten?
68. Wie kann die politische Teilhabe der Schülerinnen und Schüler in der Schule gewährleistet und auch weiterhin gefördert werden?
69. Wie kann trotz der politischen Teilhabe in der Schule die politische Unabhängigkeit der Lehrkräfte und der unterstützenden auswärtigen Mitarbeitenden (bei Themen- oder Projekttagen) gewährleistet werden?
70. Wie können Freistellungen und eine adäquate Einbindung in den Lebenslauf für das ehrenamtliche Engagement von Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden?
71. Können Freistellungen das bürgerschaftliche Engagement von Kindern und Jugendlichen positiv beeinflussen?

## **Digitale Partizipation**

72. Wie bewerten Sie die Möglichkeiten der digitalen Partizipation? Welchen Stellenwert hat sie vor allem im ländlichen Raum?
73. Wie bewerten Sie die Möglichkeiten der digitalen Partizipation - gerade im ländlichen Raum? Welche Voraussetzungen sollten erfüllt sein?
74. Welche digitalen Beteiligungsformate unterstützen die Bereitschaft zur Mitwirkung?

75. Inwiefern können digitale Beteiligungsformate Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen die Teilhabe erleichtern?

### **Hinweise an die Enquete-Kommission**

76. Welche konkreten Handlungsempfehlungen und Hinweise sind in Bezug auf den frisch gestarteten Beteiligungsprozess „#mitmischenMV“ zu unterbreiten?
77. Welche weiteren Hinweise, Anregungen und Vorschläge möchten Sie an die Mitglieder der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ in Bezug auf die politische Beteiligung junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern und in Bezug auf sonstige Aspekte, die junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern und ihre Chancen betreffen richten?

### **Sonstiges**

78. Können unsere Feuerwehren mit der bisherigen materiellen und personellen Ausstattung überhaupt noch flächendeckend junges Engagement fördern? Wenn nicht, warum nicht und wie kann man gegensteuern?
79. Sollte im Sinne der gesellschaftlichen Beteiligung wieder die Wehrpflicht bzw. der Zivildienst eingeführt werden? Was spricht dafür und was dagegen?
80. Ist der Zivildienst vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels im gesamten Pflegebereich sogar ein Teil der Lösung?
81. Inwieweit sehen Sie bei einer verstärkten politischen Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen eine realistische Gefahr der verstärkten psychischen Belastung für die Kinder und Jugendlichen gerade hinsichtlich der Mitbestimmung bei Beschlussvorlagen mit weitreichenden Auswirkungen bzw. bei eventuellen Fehlentscheidungen?